

Büchertisch

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **4 (1896)**

Heft 12

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

boten einflußreiche Persönlichkeiten die Hand zur Mithülfe an die Verkörperung des gemeinnützigen Werkes. Mit Beginn des Jahres 1896 wurde die Bazarangelegenheit somit an die Hand genommen und es konstituierte sich vorläufig ein Komitee aus folgenden Mitgliedern: Präsident: Herr Dr. Schenker; Kassier: Herr Otto Häuptli; Schriftführerin: Frä. Mina Bähler; Beisitzer: die Herren Stadtmann Schmidt, Landammann Ringier, Dr. Stähelin, Pfarrer Wernly, Direktor Meyer-Schöffle. An die Spitze des Damenkomitees ließ sich in freundlichster Bereitwilligkeit Frau Dr. Stähelin wählen. Das Komitee der Damen und Herren erweiterte sich dann bis auf die Zahl von 43 Mitgliedern, welche sich in die verschiedenen Subkomitees teilten.

In erster Linie war es nun Aufgabe des Bazarkomitees, für die Idee der Errichtung einer freiwilligen Ambulance geeignete Propaganda zu machen und sowohl in der Stadt Aarau als auch im ganzen Kanton ein reges Interesse wachzurufen. Dank all der mühevollen Arbeit war dadurch ein sicherer Grundstein zum finanziellen Erfolge gelegt worden. Circa 50 junge Damen, welche dann am Bazar selbst als gewandte Verkäuferinnen figurirten, ermunterten persönlich die Bewohner von Aarau zur Zeichnung von Gabenspenden, welche letztere denn auch in so reichlichem Maße flossen, daß zahlreiche Verkaufsstände glänzend ausgerüstet werden und mit bescheidenen Preisen die Bazarbesucher erfreuen konnten.

Daß sich die Samaritervereine von Rheinfelden und Zofingen ebenfalls an der Gabensammlung beteiligten, sei hiemit dankend erwähnt, sowie auch der große Eifer, mit welchem die Lose durch Vertrauensmänner in so großer Anzahl im ganzen Kanton herum vertrieben wurden. — Die Tage zur Abhaltung des Bazars wurden auf den 21., 22. und 23. März festgesetzt; es galt daher ein rasches und sicheres Schaffen, um der Aufgabe in so kurzer Frist gerecht werden zu können. Sitzung folgte auf Sitzung und eine rastlose Thätigkeit entfaltete sich inmitten der verschiedenen Subkomitees.

Samstag den 21. März, morgens 9 Uhr, öffneten sich die bisher geheimnisvoll gehüteten Thüren des Festsaales und kaum erkannte man den Raum wieder in seinem orientalischen Straßenschmuck, belebt von eifrigen Orientalinnen und Samariterinnen, zu denen sich in freundlicher Abwechslung die gewandten Marktenderinnen gesellten. Alle die Festbesucher, welche von nah und fern in ungezählter Menge herbeiströmten, waren überrascht und erfreut von der Schöpfung all der erfindertischen Pracht, welche den Bazar mit ihrem Zauber umgab, ohne dabei den Ernst des Zweckes aus dem Auge zu lassen. Samstag und Sonntag wogte das Gedränge bis um Mitternacht, und es bot dabei das Buffet auserlesene leibliche Genüsse, während Musik und Turnerproduktionen für lebhaftes Kurzweil sorgten.

Montag mittags um 12 Uhr mußte der Verkauf geschlossen und Platz geschaffen werden für die festliche Abendvorstellung, deren vielversprechendes Programm, das längst durch die inhaltreiche Festzeitung seine Verbreitung gefunden, zahlreichen Besuch versprach. „Amanda,“ Lustspiel von Corrodi, von jugendlichen Kräften aufgeführt; „In Civil,“ Lustspiel von Kadelburg, und „in den Pausen musikalische Intermezzi“ verhieß die Vorstellung, alles gesprochen und gespielt von bewährten Dilettanten. Erheiterten Gemütes und voll Lobes über den reichen Genuß ließen sich nach der Aufführung die Komiteemitglieder mit ihren Angehörigen und sonstigen Festbesuchern im großen Saale nieder und erfreuten sich der elektrischen Macht des Tanzes, welche all die jugendliche Kraft wie mit Zauberschlag aus dem Banne der Ermüdung erlöste.

Mittwoch den 25. März, abends 5 Uhr, entzückten in einer Kindervorstellung die „Haydn'sche Kindersymphonie“ und die Wiederholung der „Amanda“ die jugendliche Schar und herrlich war's, den Jubel mit anzuhören. — Mit der Verlosung fand der Bazar Freitag den 27. März seinen Abschluß, und der Samariterverein Aarau steht mit Stolz und Freude vor der Verwirklichung seiner Initiative, dank all der selbstlosen Aufopferung und des unermüdblichen Schaffens seiner Kommittierten und der warmen Teilnahme von nah und fern. Möge das nun zu schaffende Werk stets ein festes Band bilden zwischen den Bestrebungen des Vereins und der Sympathie unserer Bevölkerung! — Der Nettoertrag des Bazars beträgt 9850 Franken.

M. B.

Büchertisch.

18. **Einteilung der Schweiz. Armee.** — Anhang zum Taschentaler für Schweiz. Wehrmänner 1896. Format des Wehrmannskalenders. Preis 60 Ct. broschiert. Verlag von J. Huber in Frauenfeld. — Außer der Armee-Einteilung (Ordre de bataille) enthält der Anhang ein Verzeichnis des Instruktionspersonals, das Tableau der Militärschulen pro 1896 und eine Anzahl dienstliche Notizformularen. Derselbe wird den

Besitzern des Wehrmannskalenders und den übrigen Wehrpflichtigen, welche sich rasch und zuverlässig über unsere Heeresverhältnisse zu orientieren wünschen, angelegentlichst zur Anschaffung empfohlen.

19. Übungsbuch der freiwilligen Sanitätskolonnen der Kriegervereine, Samaritervereine etc., von D. Knechtel. 40 S. 16°; Leipzig, Verlag von F. C. W. Vogel. 1891. Preis 60 Pf. — Eine sehr geschickte Anordnung des Samariterunterrichtsstoffes in Frageform oder in Form eines gedrängten Referates. Das nachfolgende Beispiel erörtert die Lehrmethode Knechtel am besten. **T h a t s a c h e:** Von einer Kreuzotter ist ein beerensuchender Knabe in das rechte Bein gebissen worden. **T h e o r i e:** Das Schlangengift kommt aus Giftdrüsen, die sich unter den hohlen Giftzähnen der Schlangen befinden. Beim Biß fließt das Gift aus der Drüse durch den Zahn in die beigebrachte Wunde und wird vom Blute aufgesogen, das dadurch zersezt, d. h. krankhaft verändert wird. **U n t e r s u c h u n g:** Die kleine Bißwunde schmerzt lebhaft, die Wundgegend beginnt anzuschwellen und sich dunkel zu färben. Der Knabe wird matt, ohnmächtig; Erbrechen. **B e h a n d l u n g:** 1. Verhütung des Aufsaugprozesses; Ausbluten, befördert durch Umschnürung oberhalb der Bißwunde, Herabhängen des Gliedes. 2. Entfernen des Giftstoffes durch Ausaugen (aber nur mit unverletzten Lippen u. s. w.), Auswaschen mit Salmiak, Karbolsäure, Essig, Salz; Ausätzen mit Höllenstein, Ausbrennen. Innerlich starke geistige Getränke (Wein, Grog, Cognac u. s. w.) — Das kleine Werklein sei Samariterlehrern bestens empfohlen.

Inhalt: Eine Samariterübung in England (Schluß). — Schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz: Protokolle der Direktions Sitzung und Delegiertenversammlung in Luzern. — Schweiz. Militär sanitätsverein: Bericht über die Delegiertenversammlung am 9. und 10. Mai in Herisau. — Schweiz. Samariterbund: Berichterstattung über den Bazar des Samaritervereins Araru. — Büchertisch. — Inserate.

Dr. KRAYENBÜHL in Zihlschlacht (Kt. Thurgau)

empfiehlt den Herren Kollegen seine

Privat-Heil- und Pflegeanstalt „Friedheim“

zur Aufnahme Nervenkranker, sowie ruhiger Geistes- und Gemütskranker bestens. 43

VERBANDPATRONEN

nach eidgenössischer Ordonnanz,

VERBANDMATERIAL für Samaritervereine, Apotheken etc.

46 empfiehlt zu billigsten Preisen die seit 1882 bestehende Firma

HUBER-GRESSLY, Laufenburg (Kt. Aargau).

Zusammenlegbare Tragbahren

(eidgen. Modell)

liefert Fr. Grogg, Wagenfabrikant, Langenthal. 1

Depot von Mikroskopen

der Firmen C. Leitz, Seibert, Reichert, etc. etc. Nicht Vorrätiges wird prompt nach Katalog besorgt. Fabrikpreise. Kataloge stehen zu Diensten. Lager von Lupen, Deckgläschen, Objektträgern, Präparaten-Kartons etc. — Hämoglobinometer nach Cover, bequemes Taschensinstrument zur sicheren Diagnose anämischer Zustände.

Ärztliche Thermometer

aus Fenaglas (konstant bleibend), genau justiert. Spitäler und Ärzte erhalten Vorzugpreise und bei größeren Bezügen bedeutenden Rabatt.

(H 212 Q) **S. Strübin, Optiker,**
42 gegenüber der Hauptpost, Basel.

Unterzeichnete empfiehlt echten

Bienenhonig

von ausgezeichnetem Geschmack zu billigen Preisen, in Blechbüchsen und Gläsern, größere Quantitäten in Kesseln. [44

Witwe Merz, z. Apotheke Seengen (Aargau).



(HIG)

41